

Ethikkomitees im Justizvollzug - und das Verhältnis von Ethik und Recht

Michelle Becka and Axel Wiesbrock, michelle.becka@uni-wuerzburg.de

In diesem Paper werden Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen zu Ethikkomitees in Justizvollzugsanstalten vorgestellt und erste Überlegungen zu den Auswirkungen auf das Verhältnis von Recht und Ethik angestellt.

Ethikkomitees in JVA's reflektieren unstimmige Situationen im Alltag des Justizvollzugs: Es geht um Entscheidungen und Praktiken, die rechtlich korrekt sind, bei den Akteuren aber dennoch ein Unbehagen hervorrufen. In der interdisziplinären Diskussion wird das moralische Problem freigelegt, benannt und analysiert, welches das Unbehagen auslöst.

Nach der Skizzierung der Arbeitsweise der Ethikkomitees und der Darlegung einiger aktueller Problemstellungen werden sechs Thesen erörtert:

- Ethik im Justizvollzug ist sinnvoll. Nicht die rechtlichen Vorgaben, sondern die Dominanz des Sicherheitsparadigmas erschweren die ethische Reflexion.
- Ethikkomitees können zu einer besseren Realisierung des Vollzugsziels beitragen.
- Ethikkomitees sind ein Instrument der Organisationsethik. Sie bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen Stabilisierung und Destabilisierung der Organisation.
- Es bleiben (unvermeidliche?) Spannungen zwischen Theorie und Praxis.
- Die ethische Reflexion in den Ethikkomitees stärkt das Rechtsbewusstsein. Das ergänzt die kritische Funktion der Ethikkomitees.